

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

mit dem Osten für sich selbst unschätzbare geistige und wirtschaftliche Bereicherung, ein höheres Wertbewußtsein seines Daseins zu gewinnen vermöchte. In der Stunde der Noth hat ja selbst das bunte Völkergemisch der österreichisch-ungarischen Monarchie alle seine kleinen Streitigkeiten vergessen und nichts so tief empfunden als die Einheitlichkeit und Geborgenheit aller im gleichen Verband. Nicht gegen das Slaventum, sondern gegen den düsteren Zarismus von Moskau geht der Krieg. So wird einst in größerem Maßstabe das nach Deutschland offene, nach Rußland geschlossene Zwischenreich von einem innerlich untrennbar mit dem Herzen Europas verbundenen Europäertum des Ostens bewohnt sein.

Betrachten wir die Aufgaben, deren Lösung für das ungestörte Werden des größeren östlichen Kulturgrenzstaates die wichtige Voraussetzung bildet. Was die Deutschen angeht, so stehen sie bisher in den Ostseeprovinzen, gleich den Schweden in Finnland, in einem Verhältnis des Kampfes zu der übrigen Mehrzahl der Landbevölkerung und zum jungen Mittelstand der Städte. Zweifellos muß eine gesunde Entwicklung das schwedische Element in Finnland zu einem schließlichen Ausgleich mit dem Landvolk führen; und ähnliches läßt sich für das Verhältnis der Deutschen zu den Letten in den Ostseeprovinzen erhoffen. In Polen stehen die Dinge nicht anders in bezug auf den Gegensatz zwischen der polnischen Bevölkerung und der jüdischen. Neben den deutschen Sprachinseln in den baltischen Provinzen sind in Litauen und in Polen zahlreiche jüdische Kleinstädte trotz aller Armseligkeit gleichsam freiwillige Vertreter der deutschen Kultur. In ihrem leidenschaftlichen Bildungseifer, in ihrer Zugänglichkeit für allen westlichen Fortschritt und nicht zuletzt auch durch ihre